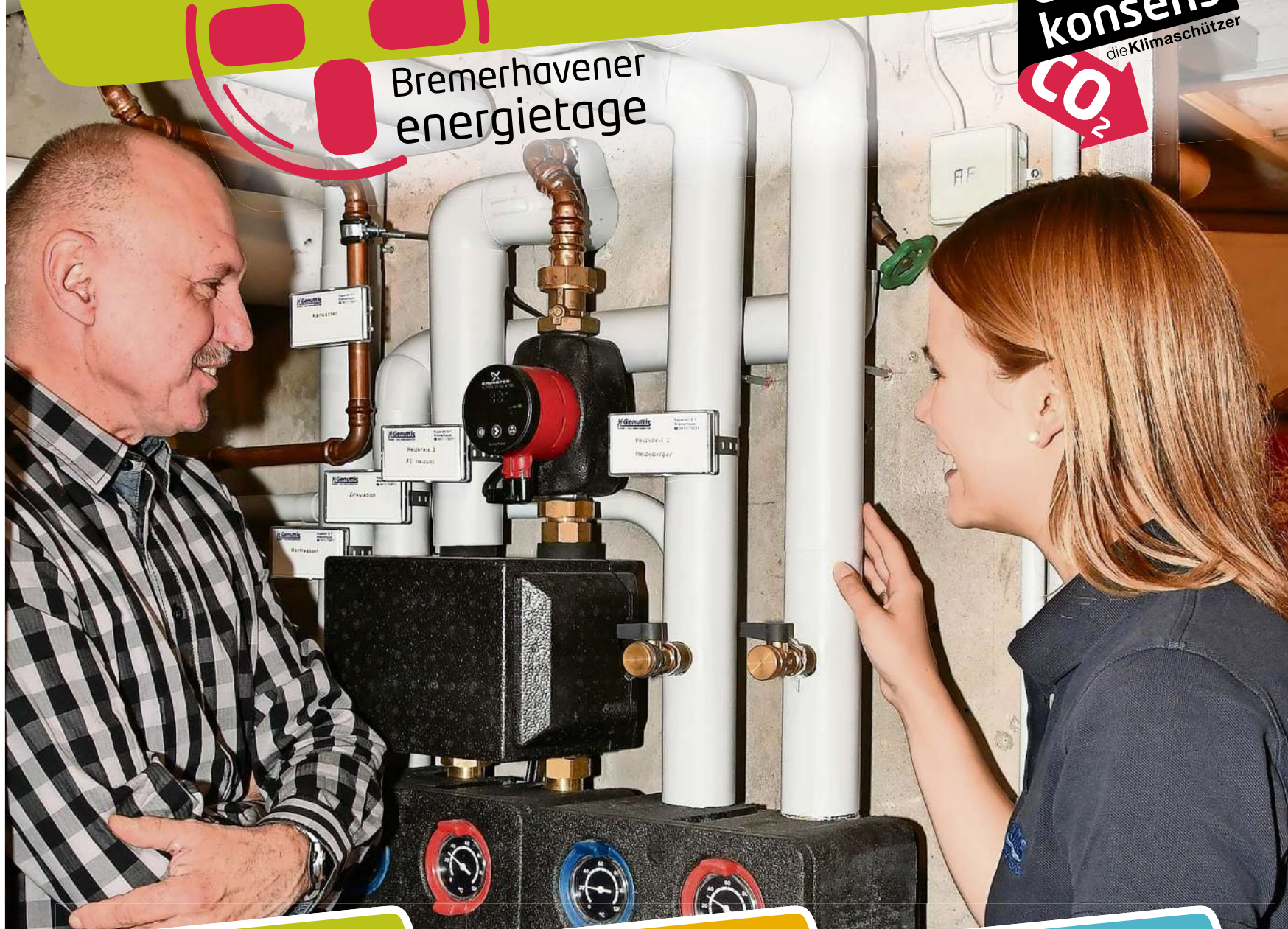


Klimajournal

08. - 09.
Oktober 2016

Bremerhavener
energietage

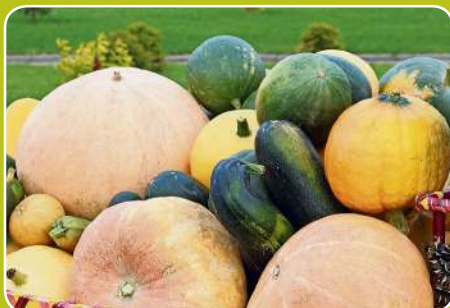
energie
konsens
die Klimaschützer



Ernährung

Der Bauern-Markt lockt ins
Schaufenster Fischereihafen:
Es ist Kürbis- und Erntezeit
in der Region.

Seite 4



Bauen

Energieberatung, Informati-
onen zur Heizungssanierung
und Wärmedämmung. LED-
Technik spart Strom.

Seite 6+7



Unternehmen

Energie-Checks und
Beratung decken Einspar-
potenziale bei kleinen
Unternehmen auf.

Seite 13



Liebe Leserin, lieber Leser,

Energieeffizienz und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen sind zwei der wichtigsten Begriffe in der Diskussion um den Einsatz von Energie. Die Bremerhavener energietage haben sich deshalb für ihre mittlerweile neunte Auflage diese beiden Schwerpunkte genommen und rund um diese Themen eine eindrucksvolle und informative Messe auf die Beine gestellt.

Worauf müssen Bauherren bei der Erstellung der eigenen vier Wände achten? Welche Maßnahmen kommen in Betracht, wenn ich ein Haus energetisch sinnvoll sanieren will? Was für elektrische Fortbewegungsmittel gibt es, die eine gute Alternative zum Verbrennungsmotor darstellen oder auch im Bereich der Elektro-Fahrräder eine schöne Bereicherung sind?

Auf diese und andere Fragen liefern die neunten Bremerhavener energietage fundierte und ausgiebige Antworten. Kompetente Fachleute und lokale Unter-

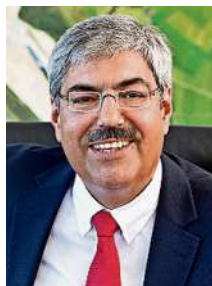
nehmen beraten zu allen Themen rund um die Energie, den Energieverbrauch und auch das Einsparen von Energie:

Die richtige Heizung, effiziente Wärmedämmung, Belüftungssysteme und Beleuchtung sind nur einige der Themen.

Dazu gehört auch die Sonderchau „Lichtwelten“, die in diesem Jahr ein Teil der energietage ist.

Damit erwartet sowohl die privaten als auch Fach-Besucher ein gelungenes und qualitativ hochwertiges Informationsangebot. Ich wünsche Ihnen einen interessanten Messebesuch und viele Antworten auf Ihre Fragen rund um die Energie.

**Melf Grantz, Oberbürgermeister
der Seestadt Bremerhaven**



Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

zum inzwischen neunten Mal finden am kommenden Wochenende die Bremerhavener energietage statt. Sie haben sich in dieser Zeit zu einer fixen Veranstaltung entwickelt, die hilft, die „Klimastadt Bremerhaven“ mit Leben zu füllen und Wege aufzeigt, wie wir alle mehr Klimaschutz aktiv in unser Leben übernehmen können.

Auch in diesem Jahr dreht sich bei den Bremerhavener energietagen alles um die Themen Bau, Mobilität und Ernährung. Im Bereich Bau können Sie sich unter anderem zu energetischer Sanierung beraten lassen, vielfältige Exponate erleben und Tipps zum bewussteren Umgang mit Energie erhalten.

Ein besonderes Highlight ist die Sonderschau „Lichtwelten“ mit innovativen Exponaten und vielen Tipps rund ums Thema LED-Beleuchtung. Ein zweites wichtiges Thema: Umweltbewusstes Heizen ohne Komfortverlust – damit Sie sich auch an

den nahenden kalten Tagen drinnen wohlfühlen und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun können.

Im Bereich Mobilität erhalten Sie auf den energietagen Einblick in Trends der umweltschonenden Fortbewegung.

Weil ein Tag auf einem solchen Event immer etwas kräftezehrend ist, wird das Angebot besonders durch eine Vielzahl an Tipps und Tricks zu klimaschonender Ernährung – natürlich mit Probierhäppchen – abgerundet.

Wir freuen uns, Sie auf den energietagen begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen ein inspirierendes Wochenende.

**Martin Grocholl, Geschäftsführer
der Klimaschutzagentur
energiekonsens**



Lassen Sie sich beraten!

Kostenlose, neutrale Beratung zur Hausmodernisierung



- ☒ Informativ.
- ☒ Professionell.
- ☒ Neutral.

Samstag, 8.10.
12 bis 17 Uhr
Sonntag, 9.10.
10 bis 18 Uhr
Schaufenster
Fischereihafen

SONDERVERANSTALTUNG
8. Bremerhavener energietage
energiekonsens und
das Veranstaltungsbüro
Schaufenster Fischereihafen

Donnerstag, 13.10.
19 Uhr
swb-Kundencenter
Tel. 0471 4771111

Intelligente Haussteuerungen
Smart Home – effizient, sicher,
komfortabel?
swb-Vertrieb Bremerhaven

Donnerstag, 20.10.
18 bis 19.30 Uhr
Stadtbibliothek/
Mitte
Tel. 0471 590-2555

Keine Lust auf Altbauanierung?
Hausbesitzer sind von vielen
Vorschriften eher abgeschreckt.
Ein Vortrag von Energieberater
Stefan Müller über das, was bei
Altbauanierung und der EnEV zu
beachten ist. Veranstalter ist die
Verbraucherzentrale Bremen e.V.

Donnerstag, 10.11.
18.30 bis 19 Uhr
Stadtbibliothek/
Mitte
Tel. 0471 590-2555

Was tun bei Schimmel?
Ursachenerkennung und
Bekämpfung des Schimmels
Vortrag von Dr. Karin Kreutzer

Donnerstag, 24.11.
18 bis 19.30 Uhr
Stadtbibliothek/
Mitte
Tel. 0471 590-2555

Heizungsoptimierung
Der Hydraulische Abgleich und
andere Parameter
Energieberater Robert Schimweg
informiert über Heiztechnik

Donnerstag, 1.12.
20 bis 22 Uhr
Treffpunkt
Restaurant Nord-
seestadion
Tel. 0471 47520

Thermografie-Spaziergang
Wärmeverluste in Bremerhaven
auf der Spur
Die Energie Experten Dirk Ablass
und Robert Schimweg zeigen
Wärmelecks.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.
Wir bitten aber um vorherige Anmeldung
unter der jeweils angegebenen Telefon-
nummer.

www.bremerhavener-modernisieren.de

Schimmel: Ursache und Gefahr

Schimmelpilze haben in Wohnräumen nichts zu suchen. Dennoch wachsen sie in Zimmerecken, Fensterlaibungen oder Silikonfugen. Auch Souterrainwohnungen sind oft betroffen. Warum gerade dort? Die Ursachen sind vielfältig. Altbauten sind schlecht gedämmt oder gerade frisch und weitgehend luftdicht saniert. Neubauten werden zu früh

bezogen oder es fehlt ein Lüftungskonzept. Schließlich machen die Bewohner Fehler beim Heizen und Lüften, ohne es zu wissen. Um den Schimmel wieder loszuwerden, müssen Ursachen erkannt werden. Dann ist es oft gar nicht mehr so schwer, erneuten Schimmelbefall zu vermeiden. Veranstalter ist die Bremer Umwelt Beratung e.V.

Die Automatik verbraucht Energie

Viele Heizungsanlagen sind nicht richtig eingestellt, wurden weder auf Größe und Wärmebedarf des Gebäudes noch Bewohneranforderungen abgestimmt. Sie laufen auf Werkseinstellung und Automatik und verbrauchen deshalb über Jahre mehr Heizenergie und Strom, als notwendig wäre. Neue Fenster, Wärmedämmmaßnahmen oder Anbauten können

die Anforderungen an die Heizung verändern und eine Neueinstellung erforderlich machen. Der Hydraulische Abgleich und andere Parameter werden erläutert: Was gehört zu einer Heizungsoptimierung, was kann damit erreicht werden und lohnt sich das auch bei älteren Heizungen? Veranstalter ist energiekonsens Bremerhaven.

Der andere Blick auf ein Haus

Bei der thermografischen Untersuchung von Wohngebäuden wird ein bildgebendes Verfahren genutzt, welches Infrarotstrahlung sichtbar macht. Hierbei wandelt eine Wärmebildkamera eine für das menschliche Auge unsichtbare Wärmestrahlung von Objekten oder Körpern mit Hilfe von Spezialesensoren in elektrische

Signale um, welche im Anschluss in thermografische Bilder umgewandelt werden. Der Spaziergang führt durch Eckernfeld und soll Teilnehmern zeigen, welche Stärken und evtl. welche Schwächen das eigene Haus hat. Veranstalter ist energiekonsens in Kooperation mit dem Verband Wohneigentum Bremen.

Impressum

Verlag
NORDSEE-ZEITUNG GmbH,
Hafenstraße 140,
27576 Bremerhaven

Das Klimajournal ist das Magazin der Bremerhavener energietage 2016.

Verkaufsleitung
Thomas Miller
Gestaltung, Redaktion Sonderthemenredaktion in Zusammenarbeit mit energie-

konsens Bremerhaven und der Werbegemeinschaft Schaufenster Fischereihafen

Telefon 0471/597-436
E-Mail
sonderthemen@nordsee-zeitung.de

Druck Druckzentrum Nordsee, Bremerhaven
Internet www.nordsee-zeitung.de
www.bremerhavener-energietaege.de

Bremerhavener energietage

im Schaufenster Fischereihafen am 08. und 09. Oktober 2016



Bauen | Ernährung | Mobilität
www.bremerhavener-energiertage.de



Die Ausstellung und die Experimentierstationen werden betreut vom Förderwerk und der Phänomenta. Foto energiekonsens

Sonderschau zum Thema Licht

Experimentierstationen und Lichtwerkstatt

Welche Lampe spart Energie und macht gemütliches Licht? Bei welcher Beleuchtung kann ich mich besser konzentrieren? Wie viel Energie spart welches Leuchtmittel?

Diese und weitere Fragen rund um Licht und Beleuchtung beantworten die sechs Stationen der Ausstellung „Lichtwelten – faszinierend und effizient“. Die Ausstellung „beleuchtet“ sowohl die technischen Aspekte des Lichts, als auch die emotionalen und physiologischen. Die Ausstellung zeigt, wie Farbtemperatur und Lichtqualität Einfluss auf unseren Biorhythmus haben und wie alte Leuchtmittel korrekt entsorgt werden. Besucher können ihre Kräfte messen und Glühlampe oder LED

mit einer Kurbel zum Leuchten bringen.

Experimente mit Licht

An beiden Tagen laden die energietage zum offenen Experimentieren ein: Wie verändern Farbfolien das Licht, wie kann Licht ein Drehkreuz antreiben und wie funktionieren Polarisationsfilter.

LED-Gespenst basteln

Acht- bis 14-Jährige können am Sonntag, 14 bis 17 Uhr, in der Lichtwerkstatt mit LEDs experimentieren und basteln. Am Ende nehmen sie ihr eigenes „LED-Gespenst“ mit nach Hause. Beginn ist um 14, 15 und 16 Uhr, eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 04 71/30 94 73 72 oder info@bremerhavener-energiertage.de (vk)

Bremerhavener energietage

Möglichkeiten des Klimaschutzes

„Ein gemütliches, warmes Zuhause, in dem man sich wohlfühlt und gleichzeitig keine Energie verschwendet.“

„Leckeres und gesundes Essen.“ „Flexibel, schnell und schadstoffarm von A nach B kommen.“ Diese Aspekte sind vielen Menschen wichtig.

Tipps zum Energiesparen und Klimaschutz beim Bauen und Sanieren, Essen und Fortbewegen vermitteln die „Bremerhavener energietage“ am 8. und 9. Oktober im Schaufenster Fischereihafen. „Der Schwerpunkt liegt im Bereich Bauen und Sanieren. Die Themen reichen hier von Dachausbau über innovative Heiztechnik und Wärmedämmung bis hin zu Förderung und Finanzierung“, zählt Bü-

roleiter Heinfried Becker von energiekonsens auf. Gemeinsam mit dem Veranstaltungsbüro Schaufenster Fischereihafen organisiert die gemeinnützige Klimaschutzagentur diese Messe.

Themen-Trio

Im Bereich Bauen erhalten die Besucherinnen und Besucher wertvolle Hinweise rund um energetische Modernisierungen, energieeffiziente Gebäudetechnik und erneuerbare Energien zur Strom- oder Wärmeerzeugung. Interessierte erhalten auf den energietagen fachkundige Beratung, am Sonntag gibt es Fachvorträge.

Beim Thema Ernährung geht es um klimafreundliches Einkaufen und Veränderungen im Ernährungsstil. Regionale und saisonale Produkte ebenso wie biologisch angebaute Lebensmittel leisten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.



Das Klima schonen mit Spaß: Die ganze Familie informiert sich auf den energietagen im Schaufenster. Foto Schimanke/energiekonsens

Vorträge am Sonntag

▷ 11 Uhr

Machen Sie Ihr Haus fit für die Zukunft – das SonnenEnergieHaus-Konzept
Referent: Andreas Brucke, ad fontes Elbe-Weser

▷ 14 Uhr

Moderne LED-Technik – Komfort und Energiesparen mit neuen Leuchtmitteln

Referent: Heiko Heinen, Elektro Heinen

▷ 15 Uhr

Erneuerbare Energien im Haus – Clevere Geldanlage mit Klimanutzen

Referent: Andreas Brucke, ad fontes Elbe-Weser

Die Vorträge finden statt im Forum Fischbahnhof; keine Anmeldung nötig.

Der Bauern-Markt am Hafen bietet am Sonntag viele dieser Produkte an.

Im dritten Bereich Mobilität werden umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten vorgestellt. „Wir beobachten rasante Entwicklung im Verkehr“, so Marco Schilling vom Schaufenster Fischereihafen. „Car-Sharing, E-Mobilität und Pedelecs werden immer interessanter. Wir zeigen auf der Messe einiges davon.“ (vk)

Der wohl grünste Disco-Club Deutschlands

Dance Cube auf den Bremerhavener energietagen: Strom produzieren beim Tanzen

Tanzen für den Strom des DJ: Der Dance Cube ist ein Container mit besonderer Ausstattung: Die etwa 50 Quadratmeter große Tanzfläche verwandelt Bewegungsenergie in Strom und versorgt damit die Musik- und Lichtanlage. Dazu legt ein DJ auf und nimmt Musikwünsche entgegen. Mit anderen Worten: Spaß für Groß und Klein – und das Ganze ohne Strom aus der Steckdose.

Der Dance Cube ist im Rahmen der Kampagne des Bundeswirtschaftsministeriums „Deutschland macht's effizient“ auf Deutschland-tournee – bei den energietagen im Schaufenster Fischereihafen können ihn die Besucher exklusiv in der Seestadt Bremerhaven erleben und vor allem: ausprobieren.

Das Highlight dieses grünen Tanz-Club Deutschlands ist der Boden: Durch Bewe-

gung wird Energie erzeugt. Über eine Anzeige wird hier die „ertanzte“ Energie dargestellt. Eine Solaranlage und ein Stromspeicher machen den Container energieautark. Diese Aktion ist ganz im Sinne der Klimaschutz Agentur energiekonsens, die im Lande Bremen die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz voranbringt.

Mit dem Dance Cube wird Energieeffizienz für im wahr-

ten Sinne des Wortes erlebbar. Am Sonntag ab 12 Uhr zeigen mehrere Tanzgruppen, darunter die Zumba-Gruppe von ProAktiv, wie die Energie ertanzt wird. (vk)



Tanzen erzeugt Strom, hält fit und macht Spaß: Der Dance Cube funktioniert ohne Steckdose.

Foto Energie Floors/Bafa

Bauern-Markt: Die Aussteller

Bauern-Markt am Hafen

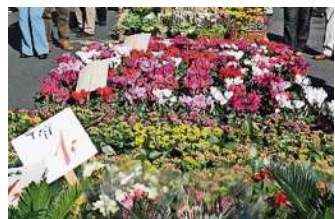
Typisch regional und saisonal – Im Mittelpunkt: Äpfel und Kürbisse von hier

Rund 40 Aussteller werden beim Bauernmarkt mit dem Thema Erntedank im Schaufenster Fischereihafen am Sonntag, dem 9. Oktober, ihre Angebote präsentieren. Hauptthema zum Erntedankfest ist der „Kürbis“, der sich in vielen Variationen zeigt.

Alte Apfelsorten vorstellen

Ebenfalls mit dabei ist diesmal auch ein „Apfelpapst“. Er wird alte Apfelsorten, die es eigentlich gar nicht mehr gibt, vorstellen. Aus einer Apfel-Birnen-Presse können die Besucher direkt leckere Obstsäfte verkosten.

Altes Handwerk wird ebenfalls gezeigt. Klima- und Umweltinitiatoren stellen sich vor. Eine Wasser- und Bewegungsbaustelle vermittelt Kindern die Koordination und den Umgang mit Wasser. (ul)



Bunte Blumenpracht zum Herbst auf dem Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen.

Foto Scheer

Der Bauern-Markt am Hafen lädt dazu ein, regionale und handwerklich verarbeitete Produkte, direkt vom Erzeuger oder Verarbeiter, auch aus erster Hand, einzukaufen. Dazu gehören am 9. Oktober insbesondere Äpfel aus dem Kehdinger Land im Landkreis Stade sowie Kürbisse vom Bauern-Garten aus Ohlenstedt im Landkreis Osterholz.

Mit einer großen Schau alter Hochstamm-Apfelsorten des Apfelkündlers Eckart Brandt, vom „Boomgarten“ aus Großenwörden, wird die Vielfalt deutlich. Jedes Jahr gibt es eine Sorte des Jahres. In diesem Jahr ist es der „Hornburger Pfannekuchen“.

Erntefest mit Kürbis

Auf dem Kürbischhof der Familie Hertz-Kleptow wachsen rund 70 Sorten. Viele davon liegen auf dem großen Marktstand im Schaufenster Fischereihafen aus. Fachwissen – auch für die Verwendung in der Küche und Backstube – kann in den Gesprächen über den Markttresen gerne mit den Verkäu-



Katrin Hertz vom Bauerngarten Hertz-Kleptow aus Ohlenstedt präsentierte im vergangenen Jahr ihren schönsten Kürbis.

Foto Adebahr

fern ausgetauscht werden. Nicht selten entwickelt sich daraus auch ein intensives Gespräch vor dem Stand, wenn die Kunden unter sich die besten Tipps und Tricks für schmackhafte Ernte-Gerichte mit Kürbis austauschen.

Regionale Produkte

Beim Schlendern über den Markt entdecken die Besucher Honig vom Imker, hausgemachte Gelees und Konfitüren sowie Wurst, Schinken und natürlich viele Sorten Käse. Gerade in die-

ser Herbstzeit stehen wieder die Pflanzen für die Fensterbank im Mittelpunkt am Blumenstand auf den Markttischen.

Warme Getränke beim Imker und im Markt-Café laden auch zur kälteren werdenden Jahreszeit zum längeren Verweilen ein. Natürlich gibt es Kürbis-Brot, Kuchen und Gebäck in einer größeren Auswahl.

Handwerker des alten Handwerks und des Kunsthandwerks zeigen ihre handwerkliche Kunst und regen immer wieder neu auch zum

Selbermachen und zu Geschenkideen an.

Erntedank-Gottesdienst

Auf dem Bauernmarkt-Platz unterm Oberfeuer lädt die Matthäuskirchengemeinde Bremerhaven-Geestemünde mit Pastor Uwe Colmsee am Sonntag um 11 Uhr zu einem Erntedank-Gottesdienst ein. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Markt zu einem Rundgang ein. Für alle Rolli- und Rollstuhlfahrer wird es ab 10 Uhr eine eigene, gottesdienstnahe Parkmöglichkeit geben. (vk)

Fair-Trade-Markt

November: Eröffnung Grünkohl-Saison

Beim Sonntagsvergnügen mit Bauern-Markt am Hafen am Sonntag, dem 6. November, ist das Tagesthema neben Grünkohl auch der Fair-Trade-Markt. Zum fünften Mal findet der Fair- & Regional-Markt in der Zeit von 10 bis 17 Uhr im Schaufenster Fischereihafen statt.

Die für fairen Handel anerkannten Kommunen (Hagen, Geestland, Bremerhaven) zeigen die mehr als 120 Möglichkeiten Fairtrade Einkaufs- und Handlungsmöglichkeiten in der Region auf.

Das Programm zum Thema umfasst an dem Sonntag Marktstände von vielen Unternehmen aus dieser Region mit Schmuck, modischen Artikeln und Lebensmitteln. Initiativen laden zum Gespräch ein und geben Anregungen im Alltag wie zu besonderen Anlässen „fair geht“.

Das Kulturprogramm, im Wechsel mit mehreren Modenschauen, vorgetragen von Schülern, verspricht tolle Erlebnisse.

Interessierte können sich mit einem Stand zum Thema bewerben: Kontakt über Nord-Süd-Forum. Telefon 0471/5010094; E-Mail Eine-Welt-Zentrum@gmx.de (ul)



Fair-Trade-Waren werden zunehmend nachgefragt.

Foto Kastl/dpa

Plattfisch und Plattdeutsch

Neues aus dem Seefischkochstudio

Nicht nur der Umgang mit Plattfischen, sondern auch die plattdeutsche Sprache steht jetzt im Herbst erstmals auf der „Speisekarte“ des Seefischkochstudios.

Unter dem Motto „Wi maakt all'ns Platt!“ können die Gäste am Sonntag, dem 16. Oktober, zum ersten Mal das Zusammenspiel von Koch-Show und Musik erleben. „Plattdüütsch verklart und mit Musik vun't Blanke-Trio“, werden die Fischgerichte zubereitet.

Natürlich erwartet die Zuschauer auch so mancher Tipp und Trick beim Zubereiten von Fisch. Die unterhaltsamen und schmackhaften Stunden sind nicht nur für Fans der niederdeutschen Sprache geeignet, sondern für alle, die das typisch norddeutsche Lebensgefühl, verbunden mit regionalen



Ein neues Angebot im Seefischkochstudio bezieht die plattdeutsche Sprache und die Musik mit ein. Foto Wolff/SeefischKochstudio

Fischgerichten, erleben wollen.

Selbstverständlich wird anschließend den Gästen auch ein reichhaltiges Fischbüfett serviert. Für den 16. Oktober gibt es noch Karten, bei Interesse ist eine zweite Veranstaltung am Sonntag, 31. Oktober, geplant. Weitere Informationen im Internet.

Am Mittwoch, 5. Oktober, laden das Stadttheater und das Seefischkochstudio zum ersten Mal zur neuen Reihe „Kochen für Europa“ ein. Das erste Land dieser Veranstaltung: Russland. Karten für dieses neue Angebot gibt es ausschließlich über den Stadttheater-Vorverkauf. (ul)

www.seefischkochstudio.de

Nachhaltiger Fischfang: Siegel geben Orientierung

Eine weltweite und unabhängige Verbraucherumfrage zum Thema Fischkonsum ergab im September dieses Jahres, dass das Thema Nachhaltigkeit in Deutschland eine zunehmend wichtige Rolle beim Fischeinkauf spielt. So ist für die mehr als 1000 befragten Fischkonsumenten neben der Qualität eines Fischproduktes vor allem seine Nachhaltigkeit kaufentscheidend – und zwar deutlich vor den Faktoren Preis oder Marke. So helfen die Verbraucher mit, die Fischbestände der Weltmeere zu schonen.

Das hohe Verbrauchervertrauen in den positiven Einfluss von Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft passt auch zur Wahrnehmung der Arbeit des Marine Stewardship Council (MSC): 70 Prozent der Verbraucher, die das MSC-Siegel kennen, finden es vertrauenswürdig und sehen den Einfluss der Organisation positiv. Drei Viertel aller Fischkonsumenten in Deutschland sind weiterhin der Ansicht, dass Marken und Supermärkte Aussagen zur Nachhaltigkeit ihrer Produkte von unabhängiger Seite verifizieren lassen sollten.

Neben dem MSC-Siegel für Nachhaltigkeit im Wildfang von Fischen hat sich das Aquaculture Stewardship Council (ASC) etabliert. Der ASC soll durch eine objektive Beurteilung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Aquakulturen eine zuverlässige Empfehlung für Verbraucher und Händler geben und helfen, die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Fischprodukten zu decken. (vk)

www.msc.org • www.asc-aqua.org



Lecker und gesund: Feine Lachsfilets, frisch aus der Räucherei.

Foto Fiedlers Fischmarkt

Gesund kochen mit Fisch

Speisen aus dem Meer liefern Omega-3-Fettsäuren, Vitamine und Mineralstoffe

Zum Wohlbefinden gehört neben dem Gesundheitsaspekt auch die Freude am Essen. Um dies zu vereinen, empfiehlt es sich, ein- bis zweimal die Woche Fisch und Meeresfrüchte zu essen. Sie enthalten eine Vielzahl wichtiger Nährstoffe.

In unterschiedlichen Mengen sind wichtige Mineralstoffe wie Natrium, Calcium und Kalium, Spurenelemente (etwa Jod, Selen und Zink) sowie – nicht zu vergessen – Vitamine enthalten.

Menschen ernähren sich oft zu energiereich und nehmen mit der täglichen Nahrung Fette zu sich, die sich negativ auswirken. Der Gegenentwurf sind Fisch und

Meeresfrüchte, denn es gibt eine große Auswahl an fettarmen Fischen und Meeresfrüchten und auch Arten mit viel „gutem Fett“.

Omega-3-Lieferant

So sind Alaska-Seelachs, Kabeljau und Scholle oder Garnelen mit Fettgehalten unter zwei Prozent gut geeignet, um sich kalorienärmer zu ernähren. Fettreiche Fische, wie Lachs, Hering oder Makrele, sollten im Sinne einer ausgewogenen Ernährung nicht fehlen, da sie die lebensnotwendigen ungesättigten Omega-3-Fettsäuren enthalten, die jeder braucht – egal ob Jung oder Alt.

Die Omega-3-Fettsäuren spielen unter anderem eine wichtige Rolle bei der Blutdruckregulation, der Nierenfunktion, bei der Bildung

von körpereigenen Abwehrzellen und bei der Vermeidung von Entzündungen. Auch für das Gehirn und die Augen – gerade bei Heranwachsenden – sind sie von großer Bedeutung.

Noch ein Plus der Meeres-tiere ist das Fischeiweiß, welches sehr gut in Eiweiß des menschlichen Organismus umgewandelt werden kann. Außerdem enthält es einen hohen Anteil an essentiellen Aminosäuren, die der Mensch nicht selbst herstellen kann, sondern durch die Nahrung aufnehmen muss.

Muscheln sind fettarm

Eine beliebte Speise in den kälteren Monaten sind Muscheln. Sie haben bei Genießern, die schlank bleiben wollen, einen guten Ruf. Im Durchschnitt enthalten Mu-

scheln nur 60 Kalorien pro 100 Gramm und etwa 1,3 Gramm Fett – ideal für leichte Kost und gemütliche Runde. Darüber hinaus enthalten Muscheln Vitamin D, Eiweiß, Mineralstoffe und Jod.

Genau wie Austern werden Miesmuscheln lebend gekauft. „Frische Miesmuscheln riechen nach Meer und Algen. Achten Sie vor dem Zubereiten darauf, dass die Schalenhälften fest geschlossen sind. Falls Schalen offen sind, machen Sie den Klopftest. Schließt sich die Muschel, kann sie mit den anderen Muscheln in den Topf“, erklärt Sandra Kess vom Fisch-Informationszentrum. „Muscheln, die sich beim Kochen nicht geöffnet haben, müssen aussortiert werden, da sie ungenießbar sind.“ (vk)

Von der Küche auf den Teller: Fisch ist echter Genuss

Ob Seelachs, Nordsee-Krabben oder Miesmuscheln, alle essbaren Wasserbewohner werden zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Mengen gefangen. Schonzeiten – aber auch die Witterung und andere Umwelteinflüsse bestimmen die jeweilige Fangsaison.

Doch erschweren wird dieser Umstand den Fischeinkauf kaum. Sollte der

Wunsch-Fisch einmal nicht dabei sein, kann der Fischhändler andere leckere Arten empfehlen.

Tiefkühlware

Die Wahl von tiefgeköhltem Fisch ist auch eine Alternative. Hier sollte bei der Lagerung im eigenen Tiefkühlsystem allerdings die Verfallszeit beachtet werden: Fette Fische sollten nicht länger

als zwei Monate, magere Fische nicht länger als fünf Monate tiefgeköhlt aufbewahrt werden.

Räucherfisch

Was bei frischen Fischen gilt, ist auch bei den Filets und geräuchertem Fisch zu beachten: Sie dürfen nicht nach Fisch riechen. Altersmerkmale für geräucherten Fisch sind trockene Ränder,

graue Flecken oder ein schmieriger Belag.

Muscheln müssen eine geschlossene Schale haben oder sich, wenn sie berührt werden, zusammenziehen. Beim Kochen der Hartschaler müssen sich die Schalen allerdings öffnen. Niemals dürfen geschlossene Muscheln gegessen werden.

Hintergründe auch im Internet. (vk) www.fischinfo.de



Neutrale Beratung für alle Themen

BREMERHAVENER MODERNISIEREN: Hausmodernisierung und Energiesparen

BREMERHAVENER MODERNISIEREN ist zentraler Anlaufpunkt für alle Hausbesitzer in Bremerhaven und umzu, die eine Modernisierung planen oder Hilfe bei der Umsetzung benötigen. Zur Initiative gehören engagierte Partner aus den Bereichen Bauen und Modernisieren, die eine zentrale Überzeugung teilen: Wohnqualität ist Lebensqualität.

Unter der Dachmarke BREMERHAVENER MODERNISIEREN haben sich etablierte Institutionen zusammengeschlossen: Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Bremer Umwelt Beratung, der bauraum Bremen, der Energieversorger swb und der Eigentümerverband Haus & Grund.

Als weitere Veranstaltungspartner sind außerdem die Verbraucherzentrale Bremen, die Eigentümerstandortgemeinschaft Lehe, der Verband Wohneigentum Bremen und die Stadtbibliothek Bremerhaven dabei. Zusätzliche Unterstützung kommt von Kurs Klimastadt Bremerhaven und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.



Die energietage Bremerhaven bieten persönliche, intensive Beratung. Fotos Schimanke/energiekonsens

BREMERHAVENER MODERNISIEREN bietet zusammen mit den oben genannten Partnern regelmäßig Veranstaltungen an. In der Vortragsreihe geht es beispielsweise um Innen- und Außendämmung, alternative Heizungssysteme, Finanzierungsmöglichkeiten, Schimmel oder auch Brennstoffzellen und Mikro-KWK.

Praxisnahe Vorträge

Neben klassischen Vorträgen gibt es auch Veranstaltungen, bei denen Modernisie-

rung praxisnah vermittelt wird. Thermografie-Spaziergänge zum Beispiel, bei denen mit Hilfe von Wärmebildkameras energetische Schwachstellen am Haus gründlich und schnell aufgespürt werden.

Beim jährlichen Hausbesichtigungstag öffnen Hausbesitzer ihre Türen und berichten von der energetischen Hausmodernisierung ihres Eigenheims.

Der Flyer zu allen Veranstaltungen liegt im Zelt von BREMERHAVENER MO-

DERNISIEREN auf den energietagen bereit.

Die Internetseite der Bremerhavener Initiative informiert gebündelt über die Möglichkeiten, ein Haus sinnvoll zu modernisieren und Energiekosten zu senken. Schritt für Schritt werden einzelne Maßnahmen erläutert – von der Planung bis zur Umsetzung.

Das Online-Angebot enthält außerdem Hintergrundinformationen zu den Themen Wärmeschutz, Gebäudetechnik, barrierefreies



Gut gedämmtes Dach.

Bauen, Sicherheit am und im Haus, Wohngesundheits- und Baubegleitung.

Zu finden sind dort auch die Kontaktdaten neutraler Beratungsstellen, ein Terminkalender, Umsetzungsbeispiele sanierter Altbauten und zahlreiche informative Broschüren zum kostenfreien Download. Außerdem gibt es eine Liste qualitätsgeprüfter Handwerker, Architekten und Energieberater, den Experten im Bereich energieeffizient sanieren. (vk)

www.bremerhavener-modernisieren.de

Die Heizung auf den neuesten Stand bringen

Neues Förderprogramm zur Optimierung – Energieberater in Anspruch nehmen

Die effektivste Methode, um langfristig die Heizkosten zu senken, ist meist die Erneuerung der Heizungsanlage. Aber auch für die neue Heizungsanlage gilt: Das volle Potenzial entfaltet sich erst durch die optimale Einstellung des gesamten Systems.

Dieter Wahl aus Bremerhaven hat seine alte Ölheizung auf eine Gas-Brennwerttherme mit neuen Heizkörpern und entsprechenden

Thermostaten umgerüstet und ist damit mehr als zufrieden: „Mein Verbrauch ist dermaßen zurückgegangen, dass ich von meinem Energieversorger um fast die Hälfte der Vorauszahlung zurückgestuft worden bin. Außerdem habe ich noch einen hydraulischen Abgleich vornehmen lassen, was neben der effizienteren Anlage zu weiteren Einsparungen führt.“

Neben der Fachfirma half ein Energieberater dabei, die passenden Förderungen zu beantragen. Die KfW vergibt in ihrem **Programm „Energieeffizient Sanieren“** einen Zuschuss zur Heizungserneuerung oder stellt einen zinsgünstigen Kredit zur Verfügung.

Heizung richtig einstellen

Auch ohne eine komplette Heizungserneuerung gibt es Möglichkeiten zum Energiesparen. So sorgt eine richtig eingestellte Heizungsanlage für eine optimale Wärmeabgabe der Heizkörper in allen Räumen des Gebäudes – und das rechnet sich. Oftmals wird auch nur an die Wärmeabgabe gedacht, nicht aber an den Stromverbrauch, der zum Betrieb der Heizungsanlage nötig ist. Auch hier könnte die Energie besser genutzt werden, denn

Heizungspumpen sind häufig veraltet und echte Stromfresser. Moderne Pumpen dagegen sind hocheffizient und verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom.

Für die Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich gibt es seit August 2016 ein **neues Förderprogramm vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**. Bis zu 30 Prozent beträgt die Förderquote beim Austausch von ineffizienten Heizungspumpen (Umwälzpumpen) und Warmwasserzirkulationspumpen,



Zufrieden mit der Energieberatung und der neuen Heizung: Kunde Dieter Wahl mit Svenja Genuttis. Foto Ulich

wenn er durch einen Fachbetrieb ausgeführt wird. Auch der hydraulische Abgleich wird bei bestehenden Anlagen mit einem Zuschuss von bis zu 30 Prozent gefördert.

Genaue Informationen finden sich im Internet oder unter der BAFA-Hotline 06196 9081001. (vk)

www.machts-effizient.de/heizungsoptimierung

Joost | Philipps | Schulz | Tepe
Architekten & Ingenieure

Lohmannstraße 16
27568 Bremerhaven
Tel: 0471/9 411 311
Fax: 0471/9 411 318
www.jps-internet.de

JPS

LED-Technik ersetzt Glühlampen

Leuchtdioden werden als Leuchtmittel für nahezu jede Lampe angeboten – Große Ersparnis

Die energiesparende LED-Beleuchtungstechnik gilt als Lichtkonzept für die Zukunft. Mittlerweile werden LEDs als Leuchtmittel für nahezu jede Lampe angeboten. Es gibt LED-Lampen mit herkömmlichen Fassungen wie E27 in der Form klassischer Glühbirnen und als Strahler für den Einbau in Spots.

„LEDs im Consumer-Bereich sind heute so gut, dass sie alle bisherigen Leuchtmittel ersetzen können“, betont Heiko Heinen als Inhaber der Firma Heinen Elektrotechnik Telekommunikation. Neben der außerordentlichen Energieeinsparung gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln erhöht sich auch die Lebensdauer bei gleicher Nutzungsdauer um ein vielfaches. Ebenfalls sind sie kälteunempfindlich und kommen mit niedrigen Temperaturen sehr gut zurecht. Daher eignen sie sich besonders für die Beleuchtung von Gärten und Zufahrtswegen. Da sie keine UV-Strahlung erzeugen, kann man sie auch sehr gut als Beleuchtung zum Beispiel für Bilder verwenden. Diese bleichen dann nicht mehr so schnell aus.



Moderne LEDs gibt es in verschiedenen Farbtönen, viele sind sogar dimmbar.

Foto Ulich

„LED“ ist die Abkürzung für Leuchtdioden, die als Halbleiter-Bauelemente immer dann Licht ausstrahlen, wenn elektrischer Strom durch sie hindurchfließt. Zu den Besonderheiten von LED-Beleuchtung gehört die verlustärmere Umwandlung von Energie in Licht. LEDs sind im Gegensatz zu Glühbirnen keine Wärmestrahler und wandeln den durchfließenden Strom damit besonders effektiv und energiesparend in Licht um. „Eine Glühbirne erzeugt rund 95 Prozent Wärme und nur fünf

Prozent Licht“, erläutert Heinen. „Die Energieersparnis zur herkömmlichen Glühbirne beträgt bei LEDs dagegen rein rechnerisch bis zu 85 Prozent“, so Heiko Heinen. LEDs entfalten beim Einschalten auch sofort ihre volle Leuchtkapazität, enthalten kein Quecksilber und sind damit umweltfreundlich. Und moderne LED-Lampen sind heutzutage auch dimmbar.

Bei einigen Lampen sind die LEDs als Leuchtmittel bereits fest eingebaut. Handelt es sich hingegen um eine ältere Lampe mit einem Sockel

wie E27, kann das Leuchtmittel problemlos gegen eine LED-Birne getauscht werden. Die moderne LED-Beleuchtung eignet sich grundsätzlich für alle Räume und ermöglicht dank ihrer niedrigen Bauhöhe auch modernste Leuchten-Designs. Bei der Auswahl von LED-Lampen für zu Hause sollte in erster Linie auf die Farbtemperatur geachtet werden, meint der Fachmann. Diese wird in Kelvin (K) angegeben und deutet auf ein warmweißes oder kaltweißes Lichtambiente hin. Die neuen Generationen

» LEDs im Consumer-Bereich sind heute so gut, dass sie alle bisherigen Leuchtmittel ersetzen können. «



Heiko Heinen, Inhaber Heinen Elektrotechnik

▷ Vortrag über LED-Technik am Sonntag, 14 Uhr, energietage

von LED-Lampen sind im Gegensatz zu älteren Leuchten auch mit warmweißem Lichtfarbe erhältlich. Für die Lichtfarbe von LEDs gelte dabei grundsätzlich, dass Lampen mit weniger als 3000 Kelvin ein warm-weißes Licht haben, so Heiko Heinen. Beträgt die Farbtemperatur hingegen 3000 Kelvin und mehr, ist die Lichtfarbe kälter. LED-Lampen mit warmweißem Licht eignen sich besonders für die Wohnraumbeleuchtung und Räume wie das Schlafzimmer, in denen ein gemütliches Lichtambiente geschaffen werden soll. Kaltweißes LED Licht empfiehlt sich hingegen für die Beleuchtung von Arbeitsplätzen und Küchen. (ul)

Denkanstöße machen Lust auf Klimaschutz

Vier Handlungsfelder: Wohnen, Unterwegs, Kleidung und Essen

Ob Lückentext, Ankreuzfragen, Zeichnen, Do-It-Yourself-Anleitung, Label-Dschungel, Reisespiel oder Einladung zur Kleider-tauschparty – 24 Aufgaben und Denkanstöße sind im Klimaschutz-Aktionsbuch zu finden. Unterteilt ist das Buch dabei in die vier Handlungsfelder: Wohnen, Unterwegs, Kleidung und Essen.

Wissen vertiefen

Dieses Aktionsbuch richtet sich an alle, die Lust auf Klimaschutz haben, die ihr Wissen vertiefen möchten und gerne Spiele machen und Rätsel lösen. Groß und Klein dürfen sich angesprochen fühlen, Schülerinnen und



Spannender Lesestoff: Das Klimaschutz-Aktionsbuch.

Mitarbeiter, Auszubildende und Arbeitgeber. Sprachlich und inhaltlich ist es daher an

alle Altersstufen angepasst; für jeden ist etwas dabei.

Gehen auch Sie auf eine spannende Mission: Helfen Sie durch viele kleine oder große Schritte mit, die CO₂-Emissionen zu senken und das Klima zu schützen. Das Aktionsbuch zeigt individuell passende Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Alltag.

Das Klimaschutz-Aktionsbuch ist während der Bremerhavener energietage im Zelt von BREMERHAVENER MODERNISIEREN kostenfrei erhältlich.

Es ist auch möglich, das Aktionsbuch telefonisch zu bestellen unter 04 71/ 30 94 73 72. (vk)

www.bremerhavener-modernisieren.de



OTTO SPEZIALBAU

Batteriestraße 81 · 27568 Bremerhaven
Telefon 04 71/9 52 15 61-62

**Schornsteintechnik · Sanierung/Umbau/Reparatur
Maurer-/Betonarbeiten · Fliesenarbeiten
Ökologische Einblasdämmung**

www.otto-spezialbau.de · E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Azubis im Projekt für das Klima

Neue Ideen für Ausbildung im Handwerk: Energieeffizienz am Bau im Fokus

Wer in Bremerhaven energieeffizient bauen oder sanieren möchte, der kann in Zukunft mit umfassenden und noch dazu klimafreundlichen Beratungs- und Bauleistungen seiner Handwerker rechnen. Denn Abstimmungsprobleme der unterschiedlichen Handwerker auf der Baustelle sollen dank einer Initiative der Klimaschutzagentur energiekonsens und ihrer Kooperationspartner bald der Vergangenheit angehören: Im Projekt „HAKS – Handwerks-Ausbildung für Klimaschutz“ bieten sie Handwerkern und ihren Azubis an, sich für gewerkeübergreifendes und energieeffizientes Bauen und Sanieren zu qualifizieren.

Entwickelt von energiekonsens und dem Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen werden die Module für das Ausbildungspersonal und die Auszubildenden gemeinsam mit Bremerhavener Betrieben, der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, der Beruflichen Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung (BS-DGG) und der Beruflichen Schule Technik realisiert.

Klimaschonend bauen

Dass die Notwendigkeit zunehmen wird, über klimafreundliches Bauen Bescheid zu wissen, diese Einschätzung teilt auch Josef Solscheid, Geschäftsführer des Berufsbildungszentrums des Handwerks und ebenfalls Koope-



Eine Azubi-Gruppe aus Bremerhaven und Bremen im ersten HAKS-Erprobungs-Workshop.

rationspartner: „Klimaschutz im Handwerk ist wichtiger denn je. Wir begrüßen eine Bildungsmaßnahme wie HAKS, die alle Gewerke ins Boot holt, um künftig auf der Baustelle besser Hand in Hand arbeiten und Kunden umfassender beraten zu können.“

Das Qualifizierungsangebot richtet sich zum einen an die auszubildenden Meister und Gesellen in den Betrieben wie auch an die Auszubildenden selbst. Mitmachen können folgende Berufe:

Dachdecker, Zimmerer, Maurer, Trockenbauer, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger, Elektriker, Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker, Tischler, Beton- und Stahlbetonbauer.

Klimaschutz am Bau

So standen dann im ersten HAKS-Erprobungs-Workshop mit einer Azubi-Grup-

pe aus Bremerhaven und Bremen neben der Aufklärung über den Klimawandel und die Notwendigkeit, mehr Klimaschutz zu betreiben, vor allem ganz praktische Dinge auf dem Plan. Was gehört alles zum Klimaschutz beim Bau dazu? Wie wird ein Haus energieeffizient? Und was müssen die Gewerke und Bauplaner bei der Arbeit berücksichtigen?

Darüber machten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen Gedanken und präsentierten ihre Ergebnisse vor laufender Kamera, denn der Einsatz von digitalen Medien auf der Baustelle ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildungsmodule.

Gisela Frixen-Uliczek, Fachbereichsleiterin Bau an der BS-DGG, begrüßt deshalb praxisorientierte Projekte wie HAKS: „Dieses Qualifizierungskonzept ist eine gute Ergänzung in der laufen-

den Ausbildung. Die Jugendlichen sind mit Neugierde und Spaß bei der Sache, und ihnen wird deutlich, in welchem Zusammenhang ihr

» Klimaschutz im Handwerk ist wichtiger denn je. Wir begrüßen eine Bildungsmaßnahme wie HAKS, die alle Gewerke ins Boot holt, um künftig auf der Baustelle besser Hand in Hand arbeiten und Kunden umfassender beraten zu können. «



Josef Solscheid, Geschäftsführer des Berufsbildungszentrums des Handwerks in Bremerhaven

Beruf und ihr Handeln mit dem Thema Klimaschutz stehen.“

Häuslebauer entscheiden

Dass dabei alle am Bau beteiligten Parteien an einem Strang ziehen sollten, lernten die Azubis auch gleich im ersten Lehrmodul. Ihr Fazit lautete, dass letztlich die Häuslebauer selbst entscheiden, ob ihr Bau nach neuesten Energie- und Klimaschutzstandards gebaut oder saniert werden soll.

Eindrücke aus den ersten HAKS-Modulen stehen im Internet. Informationen zum kostenfreien HAKS-Qualifizierungsangebot gibt es direkt bei Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros Bremerhaven, Telefon 04 71/30 94 73 71. (vk)

www.haks-projekt.de

» Dieses Qualifizierungskonzept ist eine gute Ergänzung in der Ausbildung. Die Jugendlichen sind mit Neugierde und Spaß bei der Sache, und ihnen wird deutlich, in welchem Zusammenhang Beruf und Handeln mit dem Thema Klimaschutz stehen. «



Gisela Frixen-Uliczek, Fachbereichsleiterin Bau an der Beruflichen Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung

Fotos energiekonsens

Behra Immobilien GmbH
Wir bringen Sie nach Hause.

Sie suchen einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wir leisten professionelle Hilfe, ohne Stress, für Sie.
Rufen Sie uns an und wir betreuen Sie gern.
☎ 0 47 06 - 93 10 80
www.behra-immobilien.de

INGENIEURBÜRO ROBERT SCHIMWEG
BAU- UND ENERGIEGUTACHTER

Ganzheitliche Beratung, Planung und Begleitung zum energiesparenden Alt- und Neubau

Kattowitzer Straße 11 · 27578 Bremerhaven · Telefon 0471 309 309 5
www.energiegutachter.de

In sechs Sprachen: Energiespar-Tipps

Strom sparen, Schimmel vermeiden und dem Klima gleichzeitig etwas Gutes tun – das klingt für jeden gut. Um

Energiespartipps im Alltag richtig umsetzen zu können, müssen diese zunächst verstanden werden.

Leicht verständlich

Fremdsprachige Einwohnerinnen und Einwohner in Bremen und Bremerhaven sind mit deutschsprachigen Broschüren zum Energiesparen jedoch sprachlich schnell überfordert. Um Hemmschwellen, sich mit dem Thema zu beschäftigen, so niedrig wie möglich zu halten, hält die Klimaschutzagentur energiekonsens Fremdsprachen-Flyer zur klimafreundli-

chen Haushaltsführung bereit.

Knapp und leicht verständlich sind die Themen Strom sparen, richtig Lüften und Heizen sowie umweltfreundlicher Haushalt dargestellt. Die Flyer gibt es in sechs Sprachen: Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch und Farsi/Per-

Flyer enthält den Text zusätzlich auch in deutscher Übersetzung und kann so nebenbei auch noch helfen, die neue Sprache zu erlernen. (vk)
www.energiekonsens.de/fremdsprachenflyer



Viertes Bauforum

Klimagerechtes Bauen – Zwischenbilanz und Vision

Bremerhaven hat wirtschaftlich mehr gelitten als die meisten anderen Städte in der Bundesrepublik. Im Schiffbau und in der Hochseefischerei gingen Arbeitsplätze verloren, viele Zivilangestellten wurden arbeitslos und verließen die Stadt.

Auch die US-Amerikaner zogen sich zurück. Bis 2011 sank die Einwohnerzahl daher kontinuierlich, seitdem steigt sie wieder. Diese Schwankungen schlugen sich auf den Wohnungsmarkt nieder, den die Experten bisher als schwierig bezeichneten: Spekulant*innen kauften Häuser günstig und ungesehen auf und ließen sie verfallen. Wie sieht es nun

mit den Gebäuden aus? Wie steht es um den Klimaschutz und wie lässt sich der Gebäudebestand weiterentwickeln?

In bewährter Weise werden auf dem vierten Bauforum Beispiele aus der Seestadt aufgezeigt. Prof. Ingo Lütkemeyer (Architekt BDA; Experte für konsequent umgesetzte energieeffiziente Gebäude) hält einen Impulsvortrag zu den Fragen des nachhaltigen Bauens als Voraussetzung für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung und weitere Vertreter der Wohnungswirtschaft, darunter Thomas Scherbaum (GEWOBA) sowie Holger Schneeberg und Peter Schröder

(Seestadt Immobilien) stellen sich den Fragen zur Stadterneuerung und Stadtentwicklung. Über die Green Economy in Bremerhaven spricht Nils Schnorrenberger (BIS Bremerhaven).

Das Projekt wird gefördert durch Kurs Klimastadt und durch die Partner energie-konsens, Hochschule Bremerhaven, Bund Deutscher Architekten sowie die Bremer Aufbau-Bank. Das vierte Bremerhavener Bauforum findet statt am Donnerstag, 3. November, von 18.30 bis 21 Uhr in der Alten Mensa (Hochschule Bremerhaven).

Anmeldung erbeten per E-Mail unter: veranstaltungen@energiekonsens.de. (vk)



Neue Laubengänge an der Außenfassade kennzeichnen die Stäwog-Wohnanlage in der Neulandstraße.

Foto Ulich

Auf Vordermann

Wohnen und Sparen bei der Stäwog

„Wir haben schon frühzeitig damit angefangen, unsere Wohnanlagen aus den 50er Jahren durch ein besonderes Konzept auf Vordermann zu bringen“, betont Stäwog-Architekt Hans-Joachim Ewert. Altbauten seien viel besser als ihr Ruf. Die soliden, Bremerhavener Häuser aus den 50er Jahren wären nämlich aus heimischen Materialien erbaut und auch baubiologisch ganz hervorragend zur Sanierung geeignet. Statt Abriss würde die Stäwog deswegen auch auf Umbau und Modernisierung setzen, rund 30 Prozent Ersparnis käme im Endeffekt dabei heraus.

„Das schlägt sich auch auf unsere Mietpreise nieder“, versichert der Fachmann. Und die energetische Bilanz sei ebenso beachtenswert. „Für den Abriss eines Mietshauses mit 17 Wohnungen fallen rund 3000 Tonnen Bauschutt und Abfall an“, weiß Ewert. Das sind rund 200 Lkw-Ladungen. Als Bei-

spiel für eine gelungene Altbau-Modernisierung der Stäwog nennt er die 50er Jahre Wohnanlage an der Pauluskirche/Neulandstraße.

Durch die Einführung eines neuen Erschließungssystems mittels von der Fassade abgerückten verglasten Laubengängen war es dort zum Beispiel möglich, die ehemals sieben Treppenhäuser für 54 Wohnungen zu zwei Eingangsanlagen mit je einem Aufzug zusammenzufassen. Dieses neu entwickelte Laubengangsystem führe durch mehr Begegnungen der Bewohner außerdem zur Überwindung der Anonymität und Kontaktlosigkeit gerade älterer Menschen, weiß der Architekt. Durch die Nutzung der vorhandenen städtischen Strukturen und Modernisierung der Bestandsanlagen statt Abriss und Ersatzbau bliebe außerdem die Identität des Quartiers für die teilweise langjährigen Bewohner erhalten. (ul)

KLIMASTADT:bauen!
KLIMAGERECHTES BAUEN IN DER SEESTADT-ZWISCHENBILANZ UND VISION

KURSKLIMASTADT BREMERHAVEN

EINLADUNG ZUM 4. BREMERHAVENER BAUFORUM // 03.11.2016 // 18:30 UHR
HOCHSCHULE BREMERHAVEN // „ALTE MENSA“ HAUS K

<p>Begrüßung Baudezernentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer</p> <p>Impulsvortrag Nachhaltiges Bauen im Kontext zukunfts-fähiger Stadtentwicklung Prof. Ingo Lütkemeyer (Architekt BDA)</p>	<p>Kurzvorträge</p> <p>Entwicklung der stadteigenen Gebäude P. Schröder / H. Schneeberg – Seestadt Immobilien</p> <p>Klimaschutz – Verantwortung der Wohnungswirtschaft am Beispiel der GEWOBA Thomas Scherbaum – GEWOBA</p>	<p>Green Economy für Bremerhaven Nils Schnorrenberger – BIS Bremerhaven</p> <p style="text-align: center;">www.klimastadt-bremerhaven.de/bauforum</p>
---	---	--



Wertvolle Tipps und Praxisinfos

Ein Besuch der Bremerhavener energietage 2016 lohnt sich gleich doppelt: Denn auf die Besucher im Fischereihafen warten nicht nur viele Fachbetriebe mit ihrer Ausstellung. Auch das Handbuch „Bremerhavener Modernisieren“ wird dort an Interessierte verteilt. Kostenlos und in hoher Stückzahl.

Das Handbuch hat bereits in erster Auflage seit 2013 viele Tausend Modernisierer in Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven er-

reicht und bei ihrem Modernisierungsprojekt begleitet. Dabei stehen die Aspekte Energie sparen, Klimaschutz und altersgerechte Lösungen im Vordergrund. Die neue Ausgabe enthält auf rund 160 Seiten wieder all das, was Praktiker zur Sanierung und Modernisierung wissen und beachten sollten.

Nach der Messe erhalten Modernisierer das Handbuch unter anderem im Klimastadtbüro oder der Stadtbibliothek Bremerhaven. Auf Anfrage wird das Handbuch auch zugeschickt: Telefon 04 71/30 94 73 70 oder per E-Mail unter info@bremerhavener-modernisieren.de. (vk)

www.bremerhavener-modernisieren.de



Wir leben Klimaschutz für eine saubere Zukunft

Energieeinsparungen

modernste Kraft-Wärme-Kopplung

regenerative Energien

Senkung des CO₂-Ausstoßes

STÄWOG
Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

Schön. Gut. Wohnen.
www.staewog.de | 0471/9451-0

Anforderungen an eine Fenstermontage

Fenster einzubauen scheint einfach zu sein, die Realität zeigt jedoch die Tücken: Fenster fachgerecht einzubauen ist nicht einfach.

Beim Selbsteinbau besteht die Gefahr, dass Wärmebrücken entstehen oder übersehen werden oder andere Faktoren, die dazu führen, dass das Fenster nicht dicht ist. Bei einem falschen Einbau kann sich so der U-Wert verschlech-

tern, so dass die Heizkosten steigen werden. Zudem werden bei einem Selbsteinbau der Fenster entstandene Schäden nicht von der Versicherung übernommen. An eine Fenstermontage, die fachgerecht und förderfähig durchgeführt werden soll, werden viele Anforderungen gestellt. Regelwerke, welche die Grundlage für eine fachgerechte Fenstermontage bilden, sind die Vorgaben und Normen der EnEV (Ener-

gieeinsparverordnung), DIN 18355 und DIN 4108. Es wird gefordert, dass die Fenster bis zu einem bestimmten Grad luftdicht sind. Gleichzeitig ist es wichtig, dass das Gebäude trotzdem einen Mindestluftwechsel sicherstellt. Dafür muss in der Regel ein Lüftungskonzept erstellt werden. Ohne Mindestluftwechsel kann Feuchtigkeit entstehen, die zur Bildung von Schimmel führt.



Ein historisches Gebäude bedarf insbesondere bei den Fenstern großer Aufmerksamkeit.



Fenster haben eine äußere Dichtebene, eine Wärmedämmebene sowie eine innere Dichtebene.

Spezialfall: Fenster im Denkmalschutz Beispiel Bremerhaven: „Städtische Wohnhausgruppe X“

Bauzeitlich fleingliedrige Sprossungen und Profilierungen sollen das historische Erscheinungsbild widerspiegeln. Op-

timale Dichtigkeit, Dämmung und Schallschutz gehen oftmals nicht mit den Anforderungen des Denkmalschutzes konform.

Gut gelungen ist der STÄWOG die Umsetzung bei der „Städtischen Wohnhausgruppe X“ in der Alten Bürger.



Gerade bei historischen Gebäuden zeigen sich schon im Planungsstadium die höheren Ansprüche an die Erneuerungsarbeiten.

Fensterfalzlüfter stellen in diesem Beispiel die notwendige Belüftung von Wohnungen einfach, kostengünstig und normenkonform sicher.



Wilfried Mehrrens, Geschäftsführer der Tischlerei Ordemann aus Beverstedt, erklärt die drei Dichtungsebenen des fachgerechten Festereinbaus. Die Fenster müssen innen dichter als außen eingebaut sein. Es wird zwischen **drei Dichtungsebenen** unterschieden.



Die **1. Ebene** trennt das Raumklima von äußeren Einflüssen. Diese Dichtungsebene muss luftdicht sein. Das Abklebeband ist dabei dampfdichter als die Materialien der äußeren Ebene.



Die **2. Ebene Rahmen und Wand** dient der Wärmedämmung und muss deswegen wärmedämmend gefüllt werden. In diesem Beispiel sind zusätzlich die seitlichen Fensterlaibungen mit einem PUR-Sandwichelement versehen worden, um Wärmebrücken zu vermeiden.



Die **3. Ebene** muss über einen Schlagregenschutz verfügen und diffusions-offen sein, damit Feuchtigkeit entweichen kann. In diesem Beispiel ist eine Hohlkammerleiste aus Kunststoff mit einem vor-komprimierten Dichtungsband zu sehen.

energiekonsens lädt zum Interview

Dr. Susanne Benöhr-Laqueur: „Für Gold müssen wir noch deutlich nachlegen“

Dr. Susanne Benöhr-Laqueur ist seit Juli 2015 ehrenamtliche Stadträtin für das Umweltschutzamt in Bremerhaven. Nachdem die beiden Oberbürgermeister, Jörg Schulz und Melf Grantz, persönlich für die Entwicklung der Klimastadt Bremerhaven zuständig waren, übernahm Benöhr-Laqueur (SPD) 2015 das von den Umweltdezernenten Anke Krein und Maurice Müller fortgeführte Projekt Kurs Klimastadt. Die Ziele ihrer Arbeit formuliert sie im Gespräch mit Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven.

Heinfried Becker: Die Seestadt Bremerhaven beteiligt sich am europäisch anerkannten Qualitätsmanagementsystem „European Energy Award“ (eea) und erreichte „Silber“. Welche Anstrengungen muss die Klimastadt für die goldene Plakette leisten?

Dr. Susanne Benöhr-Laqueur: Bei der letzten Rezerertifizierung zum „eea“ zeigte es sich, dass Bremerhaven in den überwiegend gut bewerteten und als fortschrittlich gelobten Maßnahmen bei der Bepunktung empfindliche Abzüge in Kauf nehmen musste, weil zu dieser Zeit in einzelnen Sektoren grundlegende Konzepte für die Maßnahmenpakete fehlten. So lagen das Rad- und das Gesamtverkehrskonzept leider noch nicht vor. Hierdurch konnten einzelne Maßnahmen nicht die volle Punktzahl erreichen. Die Konzepte werden bis zur nächsten Evaluierung vorliegen. So auch ein Abfallkonzept und wir können einen Punkt Schub nach vorn erwarten. Für einen greifbaren Goldstatus darf die Kommune nicht hinter das bisher Erreichte zurückfallen und muss, etwa im Bereich Ver- und Entsorgung, noch nachlegen.

Fast 40 Prozent des Endenergieverbrauchs und etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen in Deutschland gehen auf das Konto des Gebäudesektors. Das Einsparpotenzial durch Sanierung der Gebäudehülle und -technik ist groß. Welche Strategien zur Förderung energetischen Bauens verfolgen Sie in Bremerhaven?

Die strategische Ausrichtung der Stadtentwicklung beantwortet am besten das Stadtplanungsamt oder das



„Der Prozess Kurs Klimastadt soll natürlich fortgeführt und weiterentwickelt werden“, fordert Bremerhavens Umweltdezernentin Dr. Benöhr-Laqueur im Gespräch mit Heinfried Becker (energiekonsens). Foto Ulich

zuständige Dezernat. Gleiches gilt für die Stäwog, die auf diesem Sektor Beispielhaftes leistet, und Seestadt Immobilien, die die CO₂-Emissionen der kommunalen Liegenschaften bereits um rund 30 Prozent senken konnte. Mein Ressort beschäftigt sich nachvollziehbar weniger mit dem Neubau von Gebäuden. Die oben genannten Unternehmen, dazu auch energiekonsens und letztlich das Baugesetzbuch (BauGB), leisten hier genug Vorschub.

Wir wollen uns zukünftig mehr mit dem Verbraucherverhalten, der Untersuchung von Akzeptanzhemmnissen gegenüber dem Einsatz und der Erzeugung regenerativer Energien im Bereich der Bestandsbauten auseinandersetzen. Strategisch wollen wir uns dem Sektor privater Haushalte im Gebäudebereich, und hier speziell dem bislang wenig behandelten, weil schwer zugänglichen Sektor, mehrgeschossige Wohnbebauung/Mietwohnungen in privater Hand zuwenden. Entsprechende Handlungskonzepte sind noch zu entwickeln und ein Lagebild zu erstellen. Wo stehen wir, wo müssen wir hin, wie lang ist der Weg, wer muss welche Anstrengung auf sich nehmen und wie weit reichen die Kräfte?

Die Stadt Bremerhaven hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 insgesamt 40 Prozent CO₂ einzusparen. Bis zum Jahr 2013 sind etwa zehn Prozent gespart worden. Schafft Bremerhaven den Rest noch?

Aktuell fehlen 30 Prozentpunkte zum Klimaschutzziel, die Ergebnisse in der CO₂-Bilanz schwanken. Wir waren mit über 15 Prozent auch schon einmal deutlich besser als beim letzten Monitoring. Wir gehen davon aus, dass sich hier die allgemeine Wirtschaftsentwicklung in CO₂-Signal der Stadt niederschlägt – angesichts der ökonomischen Durststrecke, durch die die Bremerhavener über eine lange Periode gehen mussten, kein beklagenswertes Resultat. Denn immerhin ist der pro-Kopf-CO₂-Ausstoß kaum verändert, trotz konjunktureller Verbesserungen.

Um die Frage nach den übrigen 30 Prozent zu beantworten, muss man die CO₂-Bilanz etwas detaillierter in Augenschein nehmen. Die größten Einsparpotenziale liegen bei den privaten Haushalten und im unternehmerischen Sektor. Das gibt Hoffnung, weil hinter dieser Aussage das Wissen steht, dass die dort zu erschließenden Einsparmöglichkeiten das Ziel minus 40 Prozent tatsächlich ermögli-

chen. Ob wir das schaffen, dies müssen jene beantworten, die diese Potenziale erschließen können.

Was für Arbeitsschwerpunkte haben Sie sich für die Klimastadt Bremerhaven gesetzt? Was möchten Sie im Laufe Ihrer Amtszeit erreichen?

Was wir in jedem Fall erreichen wollen, ist die Fortsetzung des Qualitätsmanagements im Rahmen des „eea“, um die kommunale Energieeffizienz zu verstetigen und darzustellen. Großes Thema ist die Fertigstellung der mit gut 100 000 Euro vom Bund geförderten Klimaanpassungsstrategie Bremen/Bremerhaven, die von meinem Hause gemeinsam mit dem Senator für Bau, Umwelt und Verkehr erarbeitet wird. Hier sind Bremen und Bremerhaven im Städtevergleich sehr fortschrittlich.

Nicht viele Städte haben solche Strategien in Arbeit. Und, ganz wichtig: Der Prozess Kurs Klimastadt soll natürlich fortgeführt und weiterentwickelt werden. Nach nur eineinhalb Jahren konnte das Klimastadtbüro gute Kontakte ins Umland, in die Bundesrepublik und nach England und Dänemark anbahnen, mit der Hochschule eine Kooperation abschließen und kleine und mittlere Unternehmen in der Stadt

als Partner gewinnen.

Nun suchen wir die gezielte Ansprache beim Bürger. Wichtige Elemente werden hierbei die Fortsetzung der Förderung privater Klimaschutzmaßnahmen aus unserem Umwelt-BINGO-Förderprogramm sein und die Ausweitung des jährlichen Klimastadttags.

Wie klimabewusst sind Sie privat?

Im Vordergrund steht die Nutzung von Energiesparpotenzialen sowie öffentlicher Verkehrsmittel. Bereits vor Jahren haben wir konsequent alle Glühbirnen ausgewechselt. Der „Stand-by-Modus“ ist ein absolutes „No Go“ – wir ziehen kurzerhand den Stecker. Natürlich, wir haben auch ein Auto, aber da wir in Bremerhaven-Mitte wohnen, sind Geschäfte, Behörden, Institutionen fußläufig zu erreichen. Unser Sohn fährt selbst noch im Winter mit dem Fahrrad zur Schule – bei Eis und Schnee benutzt er den Bus. Der „Mamma-Shuttle-Service“ findet nur in wirklich absoluten Ausnahmefällen statt. Darüber hinaus ziehe ich bei Fahrten nach Bremen oder Hannover die Bahn allemal der Autobahn vor und wünsche mir, wie viele Bürger, einen IC/ICE-Anschluss für Bremerhaven.

Energie – Zukunft – Unternehmen

Fachforum zu Energieeffizienz und Ökonomie

Das fünfte Fachforum „Energie – Zukunft – Unternehmen“ findet am 27. Oktober in Bremerhaven statt. Veranstalter wird es von der Handelskammer Bremen sowie der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens.

Energieeffiziente Unternehmen werden in Best-Practice-Vorträgen über ihre Erfahrungen berichten. „Viele Unternehmen sind auf dem Weg und ergreifen Energieeffizienzmaßnahmen, diese können anderen Betrieben wertvolle Informationen weitergeben“, sagt Dr. Frank Thoss, Syndicus der Handelskammer Bremen.

„Die regelmäßige und systematische Auseinandersetzung mit dem Thema Energieeffizienz sowie der Austausch unter den Unternehmen ist der Kern des Fachforums“, unterstreicht Martin Grocholl, Geschäftsführer energiekonsens. Im Mittelpunkt stehen der thematische Input der Unternehmen sowie der Referenten, ergänzt durch die Möglichkeit der Teilnehmer zum Diskutieren und Netzwerken.

Am Vormittag gibt es ein Grußwort von Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer und Präsentationen von saturn petcare und Meiners Druck, die bereits energieeffizient aufgestellt sind. Am Nach-



Der Besuch des Fachforums lohnt sich, denn Unternehmen können mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beträchtliche Potenziale erschließen. Foto Pusch/energiekonsens

mittag greifen vier Foren das Thema Energieeffizienz auf. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheider und Energiebeauftragte in kleinen, mittleren und großen Betrieben.

„Unternehmen können mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beträchtliche Potenziale erschließen“, sind sich Martin Grocholl und Dr. Frank Thoss einig. Viele Betriebe haben bereits eindrucksvoll gezeigt, wie das funktioniert und möchten gerne ihr Wissen weitergeben.

Etwa die Druckerei Meiners aus der Stadt Bremen: Der Betrieb von Bernd Meiners ist seit 2014 gänzlich klimaneutral und kompensiert unvermeidbare Treibhausgas über Ausgleichszahlungen in ein regionales Moorprojekt. Meiners: „Viele kleine Schritte führen zu einem großen Ergebnis.“

Das Fachforum bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich über Einsparpotenziale mit Experten auszutauschen und Impulse für energieeffizientes und nachhaltiges Handeln zu erhalten. Das Ziel ist, Energieeffizienzpotenziale in Unternehmen zu heben, Kosten zu senken und zum Klimaschutz zu motivieren.

Das fünfte Fachforum „Energie – Zukunft – Unternehmen“ findet statt am Donnerstag, 27. Oktober, 10 bis 16.30 Uhr, im Bremerhavener Standort der Handelskammer Bremen (Unternehmensservice Bremerhaven), Friedrich-Ebert-Str. 6, Bremerhaven. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro. (vk) Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail: veranstaltungen@energiekonsens.de oder veranstaltungen@handelskammer-bremen.de

Foren zur Wissensvertiefung

In diesem Jahr können die Teilnehmer in vier parallel stattfindenden Foren in ein Thema vertieft einsteigen.

► Energieaudit – was nun?

Im Forum A wird das Thema „Energieaudit – was nun? Wie geht es nach dem Energieaudit nach DIN EN 16247 weiter und wann ist ein Energiemanagement nach DIN ISO 50001 die richtige Lösung?“ behandelt. Aus allen Perspektiven beleuchten werden das Thema Ronald Voigt, Diersch & Schröder GmbH, Gisela Tautorat, Alfred-Wegener-Institut, Sven Reimers, LLOYD Shoes GmbH, und Susanne Korhammer, TARA Ingenieurbüro NordWest.

► Stromkosten im Blick?

Das Forum B beschäftigt sich mit der Frage, „Kleines Unternehmen und die Stromkosten im Blick? Was kleine Unternehmen über Heizung, Beleuchtung, Nutzerverhalten und smart business wissen sollten“. Informieren werden Christian Ehlers, Holzhandlung Hermann Ehlers GmbH & Co. KG, Philipp Bruck, TARA Ingenieurbüro Bremen, und Mohammad Ali Rahimi, Disruptive Innovation GmbH.

► Heizung und Blockheizkraftwerk

Im Forum C steht das Thema „Heizungen und Blockheizkraftwerke: Möglichkeiten, Umsetzung, Wirtschaftlich-

keit sowie rechtlicher Rahmen“ im Fokus. Referieren werden Stefan Geitz, WFB Wirtschaftsförderung GmbH, Geschäftsbereich MESSE BREMEN & ÖVB-Arena, Robert Schimweg, Ingenieurbüro Robert Schimweg, und Heinz Eggersgluß, Ingenieurbüro UTEC GmbH.

► Wirtschaftlichkeitsberechnung und Crowdfunding

Im Forum D wird das Thema „Wirtschaftlichkeitsberechnung und Crowdfunding“ von den Referenten Bernd Langer, BEKS EnergieEffizienz GmbH, Jens-Peter Gieschen, KWAG Ahrens und Gieschen, sowie Paul Kremendahl, Crowdstars GmbH, behandelt.

27.10.2016: FACHFORUM

ENERGIE
ZUKUNFT
UNTERNEHMEN

5. FACHFORUM ZU
ENERGIEEFFIZIENZ &
ÖKONOMIE
AM 27. OKTOBER 2016
IN BREMERHAVEN

Donnerstag, 27. Oktober 2016

10.00 - 16.30 Uhr

Veranstaltungsort

Handelskammer Bremen

IHK für Bremen und Bremerhaven

Standort Bremerhaven, Friedrich-Ebert-Str. 6,
27570 Bremerhaven

Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Anmeldung unter

veranstaltungen@energiekonsens.de,

veranstaltungen@handelskammer-bremen.de

PROGRAMM

10.00 Uhr Begrüßung

Dr. Frank Thoss, Syndicus, Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven
Martin Grocholl, Geschäftsführer, energiekonsens

Grußwort

Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Impulsvortrag

Energieeffizienz bringt Unternehmen nach vorn,
Martin Grocholl, Geschäftsführer, energiekonsens

10.45 Uhr Energieeffizienz-Maßnahmen und Klimaschutz

René Papke, Technischer Prozessoptimierer und
Energiemanagementbeauftragter, saturn petcare gmbh

11.15 Uhr Schritt für Schritt zur Klimaneutralität

Bernd Meiners, geschäftsführender Gesellschafter,
Meiners Druck oHG

11.45 Uhr Wieviel Vernunft braucht der Mensch?

Robert Kayser, kleines Bühnenstück

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Foren

16.00 Uhr Zusammenfassung der Foren

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Veranstalter



energiekonsens – die Klimaschützer
Am Wall 172/731
28195 Bremen



Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven

Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 6
27570 Bremerhaven

Betriebskosten und Energie sparen

Energiesparhelfer demnächst in Bremerhaven unterwegs

Energiesparen im Kleinstbetrieb? Dass sich das so richtig lohnen kann, beweisen die Energiesparhelfer Unternehmen der Klimaschutzagentur energiekonsens.

Ein Team aus Studentinnen und Studenten, die zu Energiesparhelfern ausgebildet wurden, führt in unterschiedlichsten Unternehmen Energie-Checks durch, entlarvt Energiefresser und gibt praktische Tipps für mehr Energieeffizienz.

Das kostenlose Angebot richtet sich an die Branchen Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk, aber auch an Büros und Praxen – diesen Herbst macht das Modellprojekt Station in Bremerhaven.

Der Energie-Check bietet Betrieben die Möglichkeit, Potenziale aufzudecken und eine erste Einschätzung zu den jeweiligen Handlungsfeldern zu erhalten.

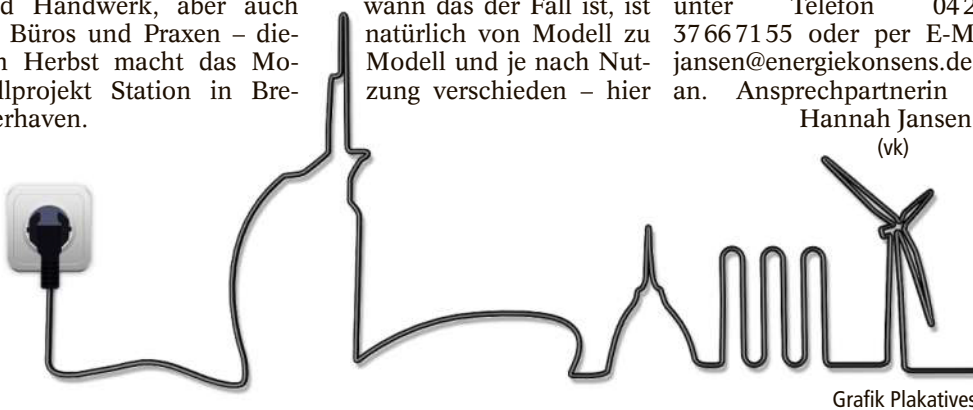
Wertvolle Tipps

Oftmals kann das Team an diesem Punkt wertvolle Tipps geben – manchmal ist darüber hinaus eine genauere Betrachtung durch einen Energieberater sinnvoll. Ist etwa eine Heizung zu alt, lohnt sich auch die beste Einstellung kaum mehr und man sollte über eine Neuanschaffung nachdenken. Ab wann das der Fall ist, ist natürlich von Modell zu Modell und je nach Nutzung verschieden – hier

kann eine eingehende Beratung für Klarheit sorgen.

Der Energie-Check informiert über Möglichkeiten und Fördermittel, Unterstützung leistet im Bedarfsfall auch energiekonsens mittels einer Förderung: Unternehmen, die an einem Energie-Check teilgenommen haben, können gegebenenfalls einen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent und bis zu 1000 Euro der Umsetzungskosten beantragen. Bremerhavener Betriebe dieser Branchen, die sich für einen Check durch die Energiesparhelfer interessieren, melden sich unter Telefon 0421/37667155 oder per E-Mail jansen@energiekonsens.de an. Ansprechpartnerin ist Hannah Jansen.

(vk)



Grafik Plakatives

Der Energie-Check deckt Stromverbraucher auf

Kiosk reduziert Kosten durch kleine Maßnahmen

Dass sich Energieeinsparpotenziale wirklich überall verbergen, beweist Hampi's Stop Shop in der Bremer Neustadt. Geschäftsführer Torsten Hamp hat seinen Kiosk kürzlich für den Energie-Check durch zwei Energiesparhelfer von der Klimaschutzagentur energiekonsens angemeldet und kann jetzt gezielt seine Betriebskosten reduzieren.

Eine Stunde Check

Etwa eine Stunde brauchen Marco Schleusener und Manuel Windolf, um sich ein umfassendes Bild von dem Kiosk in der Pappelstraße zu machen. Die beiden Energiesparhelfer werden fündig: „Im Verkaufsraum stehen fünf Kühlschränke, die von innen beleuchtet sind. Momentan bleibt die Beleuchtung auch nachts eingeschalt-



Die Energiesparhelfer zeigen einer Mitarbeiterin, wie sich einfach Energie einsparen lässt.

tet – würde man dies ändern, könnten etwa 200 Euro jährlich an Energiekosten eingespart werden“, erklärt Manuel Windolf.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist die vorhandene Beleuchtung, die derzeit aus sechs Leuchtstoffröhren im Verkaufsraum besteht. Ersetze man diese durch LEDs, läge die monatliche Einsparung etwa bei 18 Euro – die Anschaffungskosten hätten sich

bereits nach acht bis neun Monaten amortisiert, wie die Energiesparhelfer erklären. Ein typisches Handlungsfeld seien auch Kühltheiken: „Hier schlummert

fast immer Einsparpotenzial, denn oftmals sind diese zu niedrig eingestellt: Schon ein Grad Celsius weniger Kühlung bringt sechs Prozent Stromeinsparung, ideal sind im Gefrierbereich minus 18 Grad Celsius“, so Windolf.

Torsten Hamp hat wertvolle Tipps erhalten, um seinen sehr gut aufgestellten Betrieb künftig noch effizienter zu führen und dabei Klima und Umwelt zu schonen. (vk)

Einsparpotenzial aufdecken

Praxisbeispiel Therapie-Zentrum Ruröde

Manchmal sind es kleine Dinge, die Großes bewirken können. Und diese identifizieren die Energiesparhelfer von energiekonsens schnell: Das können alte, energieintensive Leuchtmittel sein, Elektrogeräte im unnötigen Dauerbetrieb oder Kühltruhen, die viel zu kalt eingestellt sind. Einige Unternehmen konnten in Bremen bereits von den kostenlosen Energie-Checks profitieren und nach der Umsetzung der Tipps ordentlich Betriebskosten einsparen.

LED-Licht spart

Dazu gehört das Therapie-Zentrum Ruröde in Bremen-Findorff: Hier waren es die T8-Leuchtstoffröhren, die Alina Roß und Marco Schleusener aus dem Team der Energiesparhelfer auffielen. Deutlich energiesparender ist LED-Beleuchtung, die nicht nur viel weniger Energie verbraucht, sondern auch

langlebiger ist – die Anschaffungskosten amortisieren sich im Fall des Therapie-Zentrums vermutlich in weniger als zwei Jahren.

Energiefresser entlarvt

„Wir möchten Betrieben helfen, sich systematisch mit dem Thema Energiesparen auseinanderzusetzen – letztendlich können so Betriebskosten eingespart und Klima und Umwelt geschützt werden“, erklärt Hannah Jansen von energiekonsens. Die Energiesparhelfer wurden für ihre Tätigkeit speziell geschult und bringen erste Erfahrungen auf diesem Feld mit. „Ich studiere Engineering Physics und möchte mich auf erneuerbare Energien spezialisieren. Da ist es natürlich spannend, erste Einblicke in den Bereich Energieberatung gewinnen zu können“, findet Alina Roß. (vk)

www.energiekonsens.de

**SWB-TOUR
2016**

**FÜR HEUTE.
FÜR MORGEN.
FÜR MICH.**



**SMART BERATEN –
CLEVER GESPART. MIT EVA.**

Kennen Sie Ihren günstigsten Erdgas- und Stromtarif? Mit EVA, unserer Energieverbrauchsanalyse haben Sie Ihr Einsparpotenzial schnell im Blick. Und die passenden Tarife ebenso. Besuchen Sie uns auf dem swb-Tour-Stand!

www.swb-gruppe.de

swb

Energie sparen im Serverraum

Kostenloses Angebot nimmt Serverstruktur unter die Lupe

Sie laufen nahezu jeden Tag des Jahres und das auch noch rund um die Uhr: Server. Fast jedes Unternehmen besitzt einen oder gleich mehrere Exemplare, die dann wiederum in einem eigenen Serverraum untergebracht werden. Diverse Stromfresser auf engem Raum, da lohnt es sich, genauer hinzuschauen – für diesen Fall hat die Klimaschutzagentur energiekonsens die Servervisite konzipiert.

Mit dem kostenlosen Angebot richtet sich energiekonsens vor allem an kleine und mittlere Unternehmen mit Servern. „Aber auch große Unternehmen können die Servervisite in der Regel in Anspruch nehmen – oftmals sind die Serverräume auch in diesen Fällen relativ überschaubar“, erklärt Wiebke Hayen von der Klimaschutzagentur.

Es sind jedoch nicht nur die Server an sich, die Strom verbrauchen, sondern auch alle weiteren Komponenten, die die Nutzung überhaupt erst möglich machen. Die Kühlung, die je nach Bedarf verwendete Anlage zur unterbrechungsfrei-



Mit Kompetenz für effiziente Konzepte in den Unternehmen: Die Mitglieder im KMU-Beraternetzwerk. Foto Pusch/energiekonsens

en Stromversorgung oder eventuelle Geräte, die nicht mehr genutzt werden: Auch sie werden im Rahmen der eineinhalb- bis zweistündigen Servervisite durch eine Energieberaterin oder einen Energieberater unter die Lupe genommen.

Abschließend gibt es eine Einschätzung der Expertin oder des Experten sowie wertvolle Tipps zur Planung und Umsetzung ei-

ner effizienten Serverstruktur – so können die Unternehmen nicht nur Energiekosten einsparen, sondern zeitgleich noch etwas Gutes für das Klima tun.

» Unternehmen, die bezüglich ihrer Serverstruktur auf Energieeffizienz achten, können einen nicht unerheblichen Teil an Stromkosten pro Jahr sparen. «

ULRICH RÖMER, DIPLOM-INGENIEUR UND ENERGIEBERATER IM KMU-BERATERNETZWERK VON ENERGIEKONSSENS

hayen@energiekonsens.de für die kostenlose Servervisite anmelden. (vk)

Betriebskosten reduzieren mit Heizungsvisite

Kurz-Check für kleinere Unternehmen

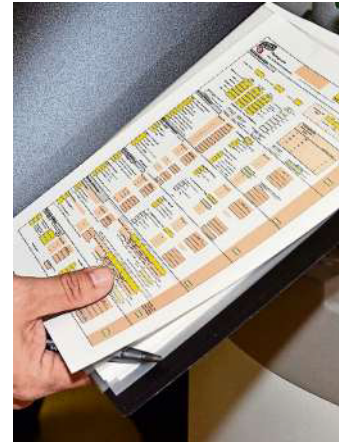
Die Heizung – zum einen sorgt sie im Unternehmen für ein angenehmes Arbeitsklima an kalten Tagen. Andererseits kann sie aber auch schnell zum ungemütlichen Kostenpunkt werden, was nicht unbedingt am Alter der Anlage liegen muss, sondern oft auch auf eine nicht optimale Einstellung zurückzuführen ist.

Im Rahmen der kostenlosen Heizungsvisite von energiekonsens wird nach möglichen Einsparpotenzialen in diesem Bereich gesucht.

Angebot für Unternehmen

Bei der Heizungsvisite handelt es sich um einen Kurz-Check für Unternehmen, bei dem zunächst ein Erstgespräch im Heizungsraum stattfindet und anschließend ein Rundgang durch die Räumlichkeiten.

Vor allem an kleine Betriebe richtet sich das Angebot: Ziel ist sowohl die Optimierung der Heizungsanlage als auch die Überprüfung der Betriebsabläufe auf Energieeinsparung und Klimaschutz. Etwa eineinhalb bis zwei Stunden ist der Energiebera-



Schon der Kurz-Check in der Heizung eines Unternehmens kann wertvolle Tipps bieten.

Foto Ulich

ter oder die Energieberaterin vor Ort, um im Anschluss an die Heizungsvisite noch Empfehlungen und wertvolle Tipps zu geben.

Anmelden können sich alle kleineren Unternehmen, die ihren Firmensitz in Bremen oder Bremerhaven haben: Ansprechpartnerin ist Wiebke Hayen, erreichbar unter Telefon 0421/37 66 71 57 oder per E-Mail hayen@energiekonsens.de. (vk)

„Die korrekte Heizungseinstellung spart deutlich Energie“

Robert Schimweg, Versorgungsingenieur und Teil des KMU-Beraternetzwerkes von energiekonsens, spricht über Energieeffizienz im Heizungskeller von Unternehmen.

Klimajournal: Wo genau versteckt sich das Einsparpotenzial bei einer Heizungsanlage?

Robert Schimweg: Am wichtigsten ist, dass die Anlage richtig eingestellt ist, immerhin gibt es etwa 500 Werte, die bei einer Heizung justiert werden können. Das sind zum Beispiel der Brenner, Nachlaufzeiten, die Heizkurve und mehr. Vieles kann man selber regeln, etwa über Zeitschaltuhren, spezielle Einstellungen für Urlaubszeiten oder Programme zur Anwesenheitsmeldung. Aber für die optimale Einstellung sollten Unternehmen einen Experten zu Rate ziehen. Viele

Anlagen sind nicht auf den tatsächlichen Bedarf reguliert und da geht viel Energie verloren. Man nehme zum Beispiel die Heizungspumpe: Oftmals läuft diese auch im Sommer weiter und verbraucht sinnlos Energie, weil man vergessen hat, sie abzuschalten. Oder sie ist überdimensioniert.

Und für die Mitarbeiter heißt das dann, dass sie die Heizung einfach mal 1 Grad Celsius runterfahren, damit sie beim Energiesparen helfen?

Oh nein. Man sagt zwar, dass 18 Grad Celsius durchaus ausreichen können, letztendlich ist das aber nutzerabhängig. Keiner sollte während der Arbeit frieren. Vor allem habe ich auch schon oft gesehen, dass dann anderweitige Maßnahmen getroffen werden, die dann noch teurer sind: Zum Beispiel elektrische Lüfter. Wo-



Robert Schimweg

Mehrenergieaufwand von 15 Prozent bedeuten. Oder man schaltet die Heizung während des Lüftens einfach kurz aus.

Kann auch eine alte Heizung energieeffizient eingestellt werden?

Ist eine Heizung zu alt, lohnt sich auch die beste Einstellung kaum mehr und man sollte über eine Neuanschaffung nachdenken. Ab wann das der Fall ist, ist natürlich von Modell zu Modell und je nach Nutzung verschieden – hier kann eine Beratung für

man auf man aber achten kann, ist, dass das Fenster bei laufender Heizung nicht allzu lange gekippt ist, das kann schnell einen

Klarheit sorgen, etwa mittels eines Energie-Checks von energiekonsens. Auf den ersten Blick erscheint eine Neuanschaffung immer sehr kostenintensiv, aber 20 bis 30 Prozent Energieeinsparung gegenüber dem alten Modell sind durchaus möglich. Damit amortisiert sich die neue Heizung dann wieder sehr schnell.

Bei neuen Modellen gibt es doch bestimmt Label, die die Energieeffizienz der Anlage angeben.

Das ist richtig, seit September 2015 gibt es diese Label, ähnlich denen am Kühlschrank mit A+, A++ und so weiter. Am besten entscheidet man sich natürlich für die höchste Effizienzklasse, aber noch mal: Auch die effizienteste Heizung nützt nichts, wenn sie nicht bedarfsgerecht eingestellt ist. Vielen Dank, Herr Schimweg!

▷ Fachveranstaltung

Handlungsfeld Kälteanlagen

Tipps für Unternehmen mit kleinen und mittleren Kälteerzeugungsanlagen. Ansätze für Energieeffizienz und Information über Techniken im Fachvortrag am 18. Oktober, 13 bis 17 Uhr, Canova in der Kunsthalle Bremen. (vk)

www.energiekonsens.de/klimaakademie



Sandor Seafood GmbH
Barverkauf an jedermann
An der Packhalle XIII Abt. 7+8
27572 Bremerhaven
Tel. 04 71 / 90 26 16 10

Elektroautos starten durch

Mobilitätsmeile auf den energietagen im Schaufenster Fischereihafen

Der Umweltbonus für Elektrofahrzeuge wird dem Markt Schwung geben, darüber sind sich die Experten einig: Sie erwarten das Durchstarten der Elektroautos. Gerade deshalb ist es folgerichtig, wenn das Thema Elektromobilität ein Schwerpunkt der Bremerhavener energietage am 8. und 9. Oktober im Schaufenster Fischereihafen ist. Fahrdienst Lorenz, einer der Vorreiter für E-Mobilität in der Stadt, präsentiert seine Fahrzeugflotte. Das bedeutet für die Besucher Informationen und Erfahrungsberichte aus erster Hand.

Mit der zunehmenden Zahl von Elektrofahrzeugen als Pkw – und selbst als Lkw denkbar – sollen die CO₂-Emissionen und die Abhängigkeit vom Öl im Verkehrssektor weiter reduziert werden. Kommt der Strom aus regenerativen Quellen, wird das Klima geschont – denn der Elektromotor dieser Fahrzeuge stößt keine Schadstoffe während der Fahrt aus.

Umweltbonus wirkt

In diesem Jahr hat die Entwicklung weiter zugenommen. In der ersten Jahreshälfte 2016 stieg das Marktvolumen von Elektrofahr-



Der ausgestellte Tesla vom Fahrdienst Lorenz zog auf den energietagen im vergangenen Jahr die Besucher an.
Foto Schimanke/energiekonsens

zeugen in Deutschland um knapp neun Prozent auf gut 10524 Einheiten. Mit der Förderung durch den Umweltbonus, die Anfang Juli angelaufen ist, erwarten die Hersteller eine positive Auswirkung auf den Markt.

Nach Ansicht des Verbandes der Automobilindustrie in Deutschland muss die Elektrifizierung des Automobils weiter vorangetrieben werden. „Mit der Elektromobilität lassen sich die Fragen zur Mobilität der Zukunft beantworten. Bis 2020 muss allerdings die Nachfrage nach alternativ angetriebenen Fahrzeugen noch deutlich wachsen“, fordert der Branchenverband.

Die Autohersteller bieten sowohl kleine Lieferfahrzeuge für den Stadtverkehr als auch Limousinen für Fahrspaß und längere Strecken. Ob BMW, Renault oder VW

– um nur einige zu nennen – sie alle können dem Kunden schon heute passende elektromobile Lösungen anbieten.

Mit dem Ampera-e stellt Opel im Herbst dieses Jahres auf dem Automobilsalon in Genf einen neuen 5-Türer für den Markt der E-Autos vor. Der Hersteller verspricht eine große Reichweite, die mittels neuester Batterietechnik erreicht wird.

Neben der Reichweite muss auch die Zahl der Zapfstellen für grünen Strom wachsen. Denn nur, wenn der Strom fürs Fahren aus regenerativen Energien kommt, schont die neue E-Mobilität nachhaltig das Klima und die Umwelt. Aktuell betreiben die Stromversorger EWE und swb in der Region Ems-Weser-Elbe mehr als 120 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge jeden Typs. Ein Netz, das in Zusammenarbeit mit Kommunen und Partnern zügig ausgebaut werden soll.

Berichte aus der Praxis

Der Bremerhavener Fahrdienst Lorenz zeigt im Schaufenster die Top-Variante der Elektroautos, den in den USA gebauten Tesla. Der zog schon im Vorjahr alle Blicke auf sich. Michael Lorenz bringt auch ein E-Motorrad und ein E-Bike mit und steht den Besuchern Rede und Antwort mit zahlreichen Erfahrungen aus der Praxis und Tipps, was beim Betrieb eines E-Autos zu beachten ist.

Firma Manikowski stellt auf den energietagen den neuen Golf VII GTE vor und berät zu den Modellen E-Up und E-Golf. (jöh)

www.ladenetz.de www.ewe.de

Geschäfte in Bohmsiel öffnen am Sonntag

Die Fachhandelsgeschäfte und Märkte im Gewerbegebiet Bohmsiel kooperieren eng mit der Werbegemeinschaft Schaufenster Fischereihafen. Aus diesem Grund öffnen die Geschäfte sonntags parallel zu den großen Veranstaltungen, die im Schaufenster Fischereihafen stattfinden.

So bietet sich der Sonntag der energietage Bremerhaven für einen einkaufstagen im Süden der Seestadt an: Erst die Informationen auf den energietagen holen, dann erntefrische Waren aus der Region auf dem Bauernmarkt im Hafen kaufen und danach ausgiebig shoppen in Bohmsiel. Oder in anderer Reihenfolge. Die Geschäfte (Übersicht in der nebenstehenden Karte) öffnen am 9. Oktober von 13 bis 18 Uhr. (jöh)

Hier geht es zu den energietagen

Bohmsiel

Ihre guten Adressen

KAMINLAND KOMPETENZ IN KAMINOTEN

BLUES

INTERSPORT Voswinkel

POCO EINRICHTUNGSMÄRKTE

DECATHLON SPORT FOR ALL - ALL FOR SPORT

expert BENING

BAUER

PHILIPPS Sonderposten

HORNBAACH Es gibt immer was zu tun.

IKEA

HARRY ZAGER

FISCHERS Haustechnik GmbH

ENGELBRECHT MEIN STADTBÄCKER

PETERS Blumen- und Pflanzenmarkt

BOBRINK IHR FAIRER PARTNER

KERNREICH FEINSTE TISCHKULTUR

CHINA-RESTAURANT PEKING-HAUS

FRESSNAPP

Am Lunedeich

Schiffshöfen

Carsten-Börger-Strasse

Weserstraße

Bohmsiel

Seeborg

Frederikshavner Straße

Richtung A27

Gratifik: Friedrichs / NORDSEE-ZEITUNG

Gemüsehof Olendiek – eine knackig-frische Erfolgsgeschichte

Klimaschutz funktioniert am besten, wenn alle kleine Schritte tun. So vermarktet der Gemüsehof Olendiek ganz regional seine Produkte. 350 Kisten sind es zurzeit, die in der großen Halle des Gemüsehofs Olendiek am Capper Niederstrich jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitagmorgens gepackt werden. Und diese Kisten haben es in sich. Voll mit saisonalem Gemüse und Obst werden sie in verschiedenen Variationen bis vor die Haustür geliefert.

Auf einem langen Tisch sind die Kisten aufgereiht. Ganz individuell nach Vorliebe und Essgewohnheit kann der Kunde seine eigene Kiste zusammenstellen lassen und bestimmt auch selbst den Liefertermin. Heute werden gerade knackfrische Römersalatköpfe und Äpfel in den Gemüseboxen verteilt. „Den Service der grünen Kiste bietet der Hof bereits seit 1995“, erzählt Betriebsleiter Carsten Wohlers. Seit dem Jahr 2001 sind die Elbe-Weser Werkstätten



Erntefrisch auf Ihren Tisch

betont Wohlers. „Wir sorgen dafür, dass unsere Gewächshäuser rund ums Jahr genutzt werden“, so Wohlers. Ab Januar treiben Topfblüher wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen vor. Stiefmütterchen und Hornveilchen werden kalt kultiviert, damit die Pflanzen gesund sind und abgehärtet werden. Unter Folie und Glas wachsen im Sommer auch Gemüsesorten wie Schlangengurken und Tomaten heran. Geerntet wird natürlich erst, wenn die Tomaten und Gurken ihre opti-

von 9,5 Hektar und in sieben Gewächshäusern mit etwa 1200 Quadratmetern Gemüse angebaut sowie Kräuter und Blumen gezogen. Gearbeitet wird nach

den ebenfalls täglich alle Produkte bekommen. Vertreten ist der Gemüsehof Olendiek aber auch unter anderem auf den Wochenmärkten von Bad Beder-

„Den Service der grünen Kiste bietet der Hof bereits seit 1995“



Betriebsleiter Carsten Wohlers

Eigentümer des Hofes und haben ihn zu einer besonderen Einrichtung gemacht. Mittlerweile werden auf einer Fläche

den Richtlinien des Integrierten Anbaus. Auch bei den zugekauften Produkten vom Bremer Großmarkt wird darauf geachtet. „Wir wissen, wo unser Gemüse herkommt“, so Wohlers.

Über 40 Beschäftigte, davon 25 behinderte Mitarbeiter und fünf Gärtner-Auszubildende mit der Fachrichtung Gemüsebau sorgen dafür, dass das knackige Gemüse für die grünen Kisten saisonal topfrisch geerntet werden kann. Im angeschlossenen Hofladen können die Kun-



Die grüne Kiste in guten Händen

kesa und Cuxhaven. „Natürlich beliefern wir auch gastronomische Betriebe von Cuxhaven bis Bremerhaven, die CAP-Märkte in Wremen und Bremerhaven, ebenfalls Seniorenheime, Kindergärten sowie Schulen“,

male Reife erlangt haben. „Im Winter ziehen wir auch eigenen Feldsalat“, so Wohlers. Da jedes Gewächshaus einzeln temperiert werden könne, lasse sich der Energieverbrauch so weit wie möglich minimieren. ul

www.eww.de



Gemüsehof Olendiek

Ihr Fachgeschäft für Vitamine

Capper Niederstrich 1 · 27639 Wurster Nordseeküste · Telefon: 04741/1317 · olendiek@eww.de

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr · Freitag: 8.00 - 13.00 Uhr

„Grüne Kiste“- Lieferung frei Haus

Der Vitaminstoß. Obst- und Gemüse Mischung

Frische-Service für die Gastronomie · Hofladen
CAP-Märkte in Wremen und Bremerhaven
Wochenmärkte in Cuxhaven und in Bad Bederkesa



Elbe-Weser Werkstätten EWW

Elbe-Weser Werkstätten gGmbH · Mecklenburger Weg 42 · Bremerhaven